

Kinder im Reigen, Rhythmus und Ausdruck

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 48

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-649956>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

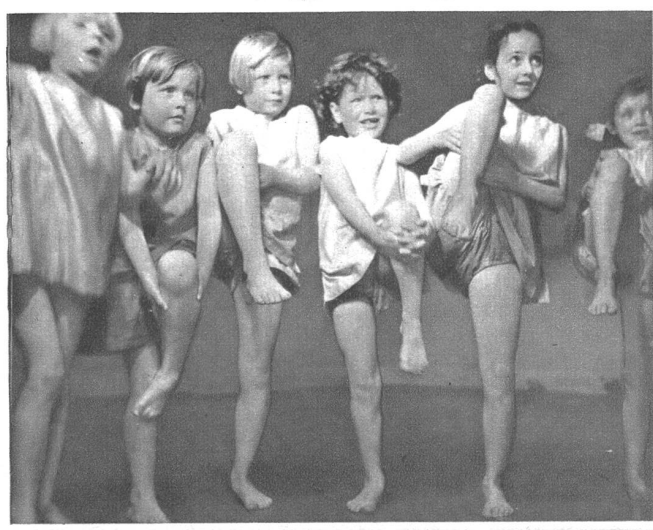


Kinder

IM REIGEN, RHYTHMUS UND AUSDRUCK

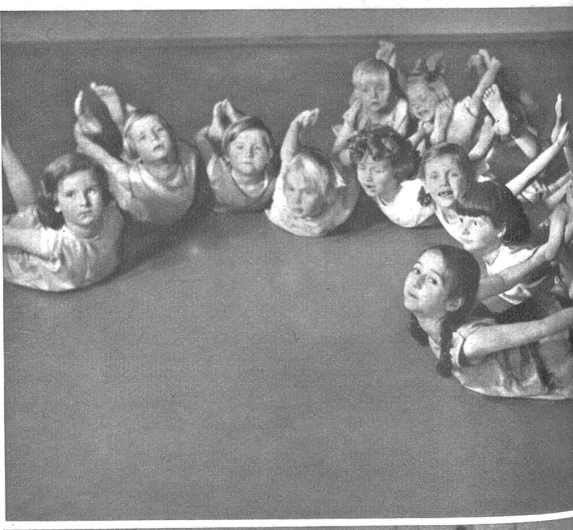
Zwischen Spiel und Tanz liegt nur eine kurze Wegstrecke, und das Leben lässt die Menschen tanzend spielen und spielend tanzen. Bei den Kindern ist beides schon vorhanden, nur in einem bestimmten urwüchsigen Zustand. Eine kundige Hand, Verständnis und Zuneigung führt die Kinder vom Reigen zum Rhythmus, zu einem vollendeten Ausdruck des Tanzes. Man lehrt sich zu bewegen, nicht um der Bewegung willen, sondern um durchzukommen, durch dick und dünn. Körperbeherrschung, Behendigkeit, Elastizität und Einfühlungsvermögen sind die Grundbegriffe dazu.

(Aufnahmen aus der Schule Sauerbeck)
(Photos H. Tschirren)



Oben: Der Ausdruck ist eigentlich unbewusst und kann vom künstlerischen Standpunkt einmalig und überwältigend sein. Er gibt sich spontan und kann schwer ein zweites Mal wiederholt werden. Aber er ist doch da versteckt und unerkannt

Links: Schon das Stehen auf einem Bein bildet ein Problem, das die Kinder durch Körperbeherrschung zu lösen haben



Rechts: Elastisch ist an und für sich der junge Körper, aber seine Kräfte zu nützen, muss erst gelernt werden



Links: Die Harmonie in der Bewegung darf keinen Zwang aufweisen; sie äussert sich in der Ruhe und Selbstverständlichkeit




Rechts: Das Abstimmen der Bewegungen auf einen bestimmten Ausdruck gleicht dem Tonfall in einer Rezitation, der erst gefunden werden muss. Die Geste ist im Leben sehr, sehr wichtig


ELEGANTE

NUANCEN

Mit etwas Geschick und Geschmack eine Nuance im Kleid den Stil desselben so vorteilhaft zu betonen, dass eine ganz besondere Wirkung erzielt werden kann. Das Abstimmen der Farben aufeinander gehört zu den schwierigsten Finessen der Mode und oft hat eine diesbezügliche Disharmonie ganze Kollektionen um den Wert gebracht; andererseits aber haben wohlgelungene Farbtöne manche Linien oder Stil in den Vordergrund gestellt, der vielleicht ohne Nuancierung nicht beachtet worden wäre.



Ein entzückendes kariertes Seidenblüschen zu einem schwarzen Bolerokleid getragen, unterstreicht unweigerlich die elegante Linie und gibt dem ganzen eine fröhliche Note



Rechts: Schwarz und resedagrün ergänzen sich sehr vorteilhaft. Ein schwarzes Nachmittagskleid mit resedagrüner Passe, die sich in den Ärmeln fortsetzt